



Aufgabe: Von der Theorie zur Praxis – OptiKomm On

Sie haben nun die Chance das in der Schulung erworbene Wissen in Ihrem beruflichen Alltag anzuwenden.

Falls Sie in den nächsten Wochen keine Patient*innen mit kognitiven und/oder sprachlichen Beeinträchtigungen behandeln, können Sie die Aufgaben auch z. B. bei Patient*innen mit Migrationshintergrund, Sinnesbeeinträchtigungen, älteren Patient*innen, Kindern oder anderen geeigneten Patient*innengruppen anwenden.

Bei der Anwendung des Wissens und Ihrer Erkenntnisse aus der Schulung in den Berufsalltag orientieren Sie sich bitte an den folgenden vier Aufgabenstellungen:

1. Wenden Sie **mindestens eine** der in der Schulung **vermittelten Kommunikationsstrategien**
 - Teach-Back-Methode,
 - NURSE-Modell,
 - WWSZ-Techniken oder
 - Entscheidungsfragenin einem Patient*innengespräch an.
2. Versuchen Sie in einem Patient*innengespräch komplexe medizinische Begriffe, Behandlungsabläufe usw. **in Einfacher Sprache zu erklären**. Verwenden Sie kurze, verständliche Sätze und konkrete Beispiele. Denken Sie dabei an die Richtlinien für Einfache Sprache.
3. Beziehen Sie in einem **Patient*innengespräch anwesende Begleitpersonen** (Angehörige oder Betreuer*innen), wie in der Schulung gelernt, angemessen ein. Achten Sie darauf, dass der*die Patient*in dem Einbezug zugestimmt hat.
4. Falls Sie ein Patient*innengespräch mit einer Person führen, die in der Kommunikation (z.B. beim Verstehen, Sprechen) Unterstützung benötigt, dann versuchen Sie dabei **mindestens eine Form der Unterstützten Kommunikation** (z. B. bildgestützte Kommunikation, Schlüsselwortstrategie) anzuwenden.